

2002

Akkordeon Orchester Winterthur Eine neue Ära beginnt

Zu unserem 75 jährigen Bestehen, welches wir im Jahre 2002 feiern durften, sollte sich eine ganze Menge ändern:

- Wir bekamen eine **neue Identität** verpasst - aus dem Handharmonika Club Winterthur wurde das **Akkordeon Orchester Winterthur**.
- **Susanne und Detlev Hillmann** übernahmen die **musikalische Leitung** der beiden Orchester.
- Doch nicht nur die Dirigenten änderten - mit ihnen änderte sich auch der **allgemeine Musikstil welcher in Zukunft gespielt werden sollte**
- Auch mussten wir uns auf neue, ungewohntere Events einstellen, wie zum Beispiel Kirchenkonzerte, Konzertreisen, etc.

1. Highlight des Jahres 2002

Kantonales Musikfest in Affoltern am Albis - vorzüglich

Eines der Highlights im Jubiläumsjahr war das kantonale Musikfest in Affoltern am Albis. Das AOWI nahm mit dem Stück „La Storia“ von Jacob de Haan teil und wurde von der Jury mit der Note „vorzüglich“ belohnt.



2. Highlight des Jahres 2002

75 Jahr Feier im Hotel Römertor in Oberwinterthur

Das definitive Highlight in diesem Jubiläumsjahr war aber die **Jubiläumsabendunterhaltung am 2. November 2002** im Hotel Römertor. Unter den vielen Besuchern durften wir auch die **Stadträtin Frau Pearl Pedernana** und den **Präsidenten des ZKHMV Herr Karl Henggeler** begrüßen, welche uns die besten Wünsche für die Zukunft überbrachten. Das musikalische Programm sah folgendermassen aus:

Orchester 1

Comedian Harmonists in Concert, In the Mood, Welcome to Venice

Orchester 2

A whiter Shade of Pale, Minouche

Ensemble

Theme from New York New York, Supertramp "Greatest Hits"

12th Street Rag



Sonstige Ereignisse

- **2 Flohmarkte in der Altstadt**, im April und September.
- März - Konzert am Weltgebetstag in der ref. Kirche in Töss. Das Ensemble des AOWI spielte das „Air von Bach“ und „Rumänisch“.
- 2. März 02 - Konzert an der Hochzeit von Adrian u. Eliane Slemenjak.
- 20. Oktober 02 - Das AOWI im Radio Eviva. Heidi Squindo stellt das AOWI vor.
- Dezember - Jahresschlusscock

2003

An der 76. Generalversammlung am 24. Januar 2003 übergab Fredi Haug das Präsidentenamt an Ruth Sonderer.

- Weiter wurde beschlossen die Mitgliederbeiträge der Aktivmitglieder von CHF 90.— auf CHF 150.— zu erhöhen.
- Absoluter Höhepunkt des Jahres - Konzertreise nach Aachen (D)
Auffahrt 29. Mai 03 - Sonntag 1. Juni 03

Der Vorstand im Jahre 2003

Präsident: Ruth Sonderer

Vizepräsident: Jolanda Thalmann

Kassierin: Anita Strasser

Aktuarin: Margrit Graf-Fluck

Beisitzer: Maya Zeller

Dirigent Orchester 1: Detlev Hillmann

Orchester 2 : Susanne Hillmann

Konzertreise nach Aachen vom 29. Mai bis 1. Juni 2002

Aus dem Reiseprogramm:

Donnerstag 29. Mai 03

Abfahrt 9.00 Uhr Bahnhof Wiesendangen.

Wir fahren Richtung Basel über Frankreich nach Aachen in Deutschland.

Besichtigung der Falknerei Gerolstein

Freitag 30 Mai 03

Stadtbesichtigung mit Detlev

Gemeinsames Mittagessen in der Altstadt.

Absoluter Höhepunkt war das Konzert in der Pfarrkirche St. Johann - Baptist in Aachen um 20.00 Uhr

Samstag 31. Mai 03

Morgen zur freien Verfügung

Besichtigung der Glasbläserei in Monschau und einer Senffabrik.

Sonntag 1. Juni 03

Vergnügen im Fantasieland in Brühl bei Köln. Anschliessend Heimfahrt.

Diese absolut gelungene und friedliche Konzertreise war für uns alle eine sehr spannende und vor allem neue Erfahrung. Wir waren uns alle einig, dass so was bei Gelegenheit unbedingt wiederholt werden sollte.



Gruppenfoto in Aachen vor der Kirche

Programm

Orchester

Air aus der Orchestersuite Nr. 3 J.S.Bach/arr. Luigi Rattaghi
Über dieses Stück muss nicht viel gesagt werden, es ist eines der bekanntesten von Bach.

La Storia Jacob de Haan/arr. Foppe Jacobi
Ein Konzertstück zu einem Film, der nie gedreht wurde. Der Komponist lädt uns ein, als Zuhörer sich die Geschichte ausdenken. Es ist derzeit eines der beliebtesten Stücke in der Akkordeonwelt und war das Wettbewerbsstück des Orchesters 2002 mit dem Ergebnis „vorzüglich“.

Lyrischer Walzer D. Shostakovich/arr. Detlev Hillmann
Shostakovich komponierte in den 30er Jahren zwei Suiten für Jazz Orchester, die wegen des Verbotes von Jazz - Musik in Russland aber Konzertstücke der schönsten Wiener Klassik wurden. Dieser Walzer aus der 2. Suite ist ein mitreissendes Werk mit traumhaften Motiven.

Ensemble

Eine kleine Nachtmusik W.A. Mozart/arr. Heinz Waldvogel
Gespielt wird der berühmte 1. Satz
Man glaubt es kaum, aber es klingt fast echt

Slawischer Tanz Nr. 8 g-moll A. Dvorak/arr. Jörg Draeger
Dvorak hat einige dieser Tänze geschrieben, die aber alle vollwertige Konzertstücke für Symphonieorchester sind. Dieses Arrangement stammt von dem bekanntesten Komponisten, Lehrer und Arrangeur Draeger aus der Innerschweiz

Solo Susanne Hillmann, Bajan (Konzertakkordeon)

Im Kloster von Ferrapontow Wladislaw Solotarjow
Solotarjow ist einer der massgeblichen Bajan – Komponisten aus Russland. Er revolutionierte diese Musik ähnlich wie seinerzeit Chopin und Liszt die Klaviermusik. Das Stück ist für Bajan komponiert, einem Akkordeon mit Einzeltonbässen. In diesem berühmten Werk besichtigen wir die Kirche, hören die tiefen Glockenschläge und bewundern die Fresken.

Oblivion Astor Piazzolla
Dass Klavier und Akkordeon brillant harmonieren zeigt diese sehr melodiose Komposition des grossartigen zeitgenössischen Komponisten aus Argentinien. Im Stile des „Tango Nuevo“ und ursprünglich als Filmmusik komponiert, wird es heute oft in verschiedenen Arrangements aufgeführt. Hier hören Sie eine „Milonga Lento“, begleitet von Detlev Hillmann am Klavier.

Orchester

Ave Maria A. Piazzolla/arr. Detlev Hillmann
Nur wenige wissen, dass der „Tangokönig“ und Erschaffer des Tango Nuevo auch Werke dieser Art geschrieben hat. Das Ave Maria wird selten gespielt und ist ein romantisches und sehr einfühlsames Werk über den Ruf an die Gottesmutter Maria.

New York Ouverture Kees Vlak/arr. Gerd Huber
Ein Höhepunkt jedes Konzertes, wo sie gespielt wird und wegen seiner wunderschönen Melodien doch ein Geheimtip für Akkordeonisten. Eine Hommage an die pulsierende Stadt New York, ähnlich der „Symphonie aus der Neuen Welt“ an Amerika. Wir erleben einen Gang durch die eindrucksvollsten Plätze der Stadt mit Motiven, die an Bernstein, Gershwin und Copland erinnern

Welcome to Venice

Hans-Günther Kölz
Wer kennt nicht das Rondo Veneziano, das mit den Elementen des Barock und des Rokoko virtuose konzertierte Musik auführt. Mit dieser Originalkomposition hat der Komponist Kölz ein gelungenes und beliebtes Werk für Akkordeonorchester geschaffen.

Gedanken zum Akkordeon und seiner Musik

Erfunden in Wien in den 20er Jahren des 19. Jahrhunderts trat das Akkordeon schnell seinen Siegeslauf als Volksinstrument an. Es ist gut lernbar, bietet durch den Standardbass eine reiche Vielfalt an polyphoner Spielweise, kann überall hin mitgenommen werden, ist volkstümlich und damit in allen Gesellschaftsschichten sehr beliebt.

Eine neue Bedeutung erlangte es 100 Jahre später, als das Haus Hohner das Instrument noch populärer machen wollte. Das Orchesterspiel wurde eingeführt und Hohner beauftragte namhafte Komponisten, Werke für Akkordeon Orchester zu schreiben. In die 20er Jahre fielen denn auch die meisten Orchestergründungen. Schnell entwickelten sich Wettbewerbe mit hohem Anspruch. Auf den nationalen und internationalen Wettbewerben werden noch heute vornehmlich Originalkompositionen gewünscht und gespielt.

Dennoch ist das Akkordeon volkstümlich geblieben und eignet sich auch trefflich für Unterhaltungsmusik. Für ein im Vergleich zu den meisten anderen Orchesterinstrumenten junges Instrument muss zeitgenössische Musik selbstverständlich den Schwerpunkt bilden. So sind zwei Entwicklungen zu erkennen. Ein grosser Teil der Orchester widmet sich der volkstümlichen Musik und Unterhaltung. Ein noch kleiner, aber stetig wachsender Teil konzentriert sich auf konzertante und auch technisch anspruchsvolle Musik. Eigenartigerweise findet sich gerade hier die Jugend, die diesem Instrument und seiner Musik zusetzen und damit einen Nachwuchs bildet. Für Akkordeon - Orchester wird bis heute komponiert und namhafte Musiker schreiben eindrucksvolle und komplexe Werke. Den grössten Teil des Repertoires bilden jedoch Arrangements von Barock über Klassik bis in die moderne Musik und Unterhaltung, ohne die ein Konzertprogramm nicht zu gestalten wäre.

Detlev Hillmann, der musikalische Leiter

Detlev Hillmann stammt aus Aachen, hat seine Kindheit hier verbracht und später mehrere Lebensabschnitte, bevor er 1992 in die Schweiz auswanderte. Seine musikalische Laufbahn begann in Ulm bei der bekannten Pianistin und Klavierpädagogin Gertrud Huber. Neben der Ausbildung zum Pianisten und Interpretieren von vornehmlich romantischen und impressionistischen Komponisten wie Chopin, Liszt, Debussy u.a. wagte er sich in andere musikalische Gefilde vor, begann Orgel zu spielen, sang als Tenor in Chören und lernte sogar Schlagzeug und Horn. Dennoch, aus dem Musikstudium wurde nichts als er sich dem Willen des Elternhauses beugte und Ingenieurwesen studierte, natürlich wie die Eltern in Aachen. Doch er blieb dem Klavier treu und gab später bei verschiedenen Anlässen Konzerte, u.a. im Hamburger Rathaus zu den alljährlichen Neujahrsveranstaltungen des renommierten Männerchors „Hamburger Liedertafel“, wo er als Tenor mitwirkte.

Zu seinem heutigen Repertoire gehören nun auch Zeitgenossen wie Gershwin, Addinsell und ganz speziell der Tangokönig Piazzolla.



Zum Akkordeon kam er erst später in der Schweiz. Hier begann er Konzert – Akkordeon zu lernen und liess sich zum Dirigenten durch den eidgenössischen Harmonikaverband ausbilden. Schnell entwickelte sich die Verbindung zum damals noch so genannten Handharmonikaclub Winterthur. Detlev Hillmann ist ein Vollblutmusiker, der durch seine Begeisterungsfähigkeit das Orchester auch bei schweren Stücken zu motivieren weiss. Er ist hervorragender Kenner der Musiktheorie und ein ausgeprägter Interpretationskünstler, der einer Komposition seine versteckten Reize entlockt, fast nichts so macht wie üblich und sich doch in Konventionen einzuordnen versteht. Besonders versteht er sich darauf, die Vortragsstücke dem Publikum ein Stück näher zu bringen.

In den letzten Jahren hat Detlev Hillmann einige Arrangements für Akkordeon Orchester bearbeitet, die allesamt im oberen Schwierigkeitsgrad anzusiedeln sind und die bereits von verschiedenen anderen Orchestern gespielt wurden. Persönlich setzt er sich sehr für eine konzertante Akkordeonszene ein und bietet jungen Akkordeonisten eine Plattform, in der Orchestermusik Herausforderung und Ausgleich zu finden.

Susanne Hillmann

Susanne Hillmann stammt aus Hamburg und wuchs bereits seit früher Kindheit mit dem Akkordeon auf. Sie wurde an der renommierten Musikschule Armin Schneider ausgebildet und nahm an diversen Solisten - Wettbewerben mit immer sehr guten Platzierungen teil. Obwohl sie Shanties wie kaum jemand anders spielen kann, gilt ihre Vorliebe dem Konzertakkordeon, wobei ihr Repertoire vornehmlich russische Komponisten umfasst, die für das Converter – Akkordeon (Bajan), also dem Akkordeon mit freien Bässen komponiert haben. Auch sie lässt sich zur Dirigentin ausbilden und leitet bereits das Jugendorchester des AOW.

Beat Keller

Seit 38 Jahren Mitglied im Verein ist er der Initiator und Leiter des Ensembles. Er studiert mit seinen aus dem Orchester rekrutierten Spieler Stücke ein, die immer eine virtuose und klangvolle Bereicherung der Konzerte des AOW bei allen Anlässen sind. Auch tritt man gern im Engagement bei anderen Formationen und Anlässen auf.

Was für Konzerte genoss unser heimisches Publikum?

8. Juli 2003 Gartenkonzert im Gartenhotel in Winterthur.

27. Mai 2003 Konzert in der ref. Kirche in Winterthur - Wülflingen. Hauptprobe für Aachen bei vollem Haus.

Sonntag 16. November 2003 Herbstkonzert im ref. Kirchgemeindehaus in Oberwinterthur unter dem Motto „Zwischen den Welten“. Am Konzert wirkte das Tango Orchester „TriPer Tango“ mit.

Orchester 1:

New York Overture (absoluter Höhepunkt war dieses Stück), Lyrischer Walzer aus der Suite Nr. 2 von Shostakovich, American Impressions (das Wettspielstück für das Eidgenössische in Lyss

Orchester 2:

Dniepr Walzer Chinatown (Rockballade), American Folks (Medley)

Auszug aus dem Programm Ensemble:

Trinity Gospelsongs, Russisches Mosaik von Sergej Simbirev, Slawischer Tanz Nr. 8 in g-moll von A. Dvorak

2004

Das Jahr 2004 sollte für das AOWI ein sehr turbulentes Jahr werden. Doch beginnen wir von vorne:

Das Schöne in diesem Jahr waren die vielen Feste die es zu feiern galt. Das erste Fest in diesem Jahr stand im Mai an, als wir **Detlevs 50igsten Geburtstag** feiern durften. Gut eine Woche später ging es gleich weiter auf **Anitas und Patricks Hochzeit** in Dübendorf. Im Oktober gab Regine ein rauschendes Fest anlässlich ihres **50. Geburtstags**. Wir wurden in die Freizeitanlage Dätttau eingeladen, wo wir den Abend bei Speis, Trank und guter Unterhaltung geniessen durften. **Auch Theresia feierte** in diesem Jahr ihrem **50igsten Geburtstag** und sponserte uns aus diesem Grund das Jahresschlussessen. Und weil's so schön ist, ging es gleich weiter mit dem **60igsten Geburtstag von Rosmarie**, wobei wir zu einer Rundfahrt mit dem roten Pfeil eingeladen wurden. **Maya** durfte nach 18 Jahren Schulbank drücken ihr **Sekundarlehrer Diplom Phil II** in Empfang nehmen.

Konzerte und sonstige Anlässe

18. Januar Kirchenkonzert in der Kirche in Wiesendangen
6. Juni Oeffentliche Hauptprobe zum Eidgenössisches in Hettlingen
26. September 1. AOWI Jassturnier
29. Oktober Konzert im Römertor mit dem 1. Stolberger Akkordeon Orchester
Das Konzert war geplant, es kam jedoch alles ganz anders....

Eidgenössisches Musikfest in Lyss 12. - 13. Juni 2004

Und das abrupte Ende einer erst begonnenen neuen Aera

Das musikalische Highlight in diesem Jahr sollte das Eidgenössische Musikfest in Lyss werden, welches am Wochenende des 12. und 13. Juni 2004 stattfand. Das AOWI nahm mit zwei Gruppen teil. Das Orchester 1 nahm mit dem Stück American Impressions in der Oberstufe teil und das AOWI Ensemble welches aus u.a. 4 jungen Spielern bestand, wollte mit dem Stück „Morgen in den Bergen“ überzeugen. Leider hörte die Jury unsere Stücke mit etwas anderen Ohren als wir dies taten und somit gab es „nur“ zwei Mal ein „Gut“. Während wir Spieler dieses Resultat eher als Ansporn sahen uns zu verbessern, konnte es Detlev nicht verkraften, dass wir nicht so erfolgreich waren, wie er sich das gewünscht hat. Als Folge davon trennten sich die Wege von Detlev und dem AOWI nach den Sommerferien. **Theresia Stuker**, unsere bisherige Vizedirigentin, erklärte sich spontan dazu bereit das **Dirigentenamt zu übernehmen**. Als Folge des abrupten Dirigentenwechsels wurden die beiden noch anstehenden **Konzerte abgesagt**. Das Konzert mit den Stolbergern aus Deutschland fiel ins Wasser. Das Konzert selber fand statt von Detlev organisiert. Leider aber vor nicht mal halbvollem Haus.

Unser erstes Ziel war ein neues Programm auszuarbeiten um sobald wie möglich wieder aufzutreten.

Die neue Dirigentin des AOWI - Theresia Stuker



2005

28. Januar 05 Generalversammlung im Café Frosch in Töss. Wieder begann ein neues Jahr für das AOWI mit einem neuen Dirigenten - Theresia Stuker wurde offiziell zur Dirigentin des AOWI gewählt. **Ein neuer Dirigent** bedeutet auch wieder - **neue Aera**.

- Das Orchester II wurde aufgelöst aus Mangel an Spielern. Die verbliebenen Spieler wurden ins Orchester 1 integriert.

Um solche Wechsel immer wieder zu überstehen, ist ein guter Zusammenhalt im Verein ausschlaggebend. Genau das ist die Stärke des AOWI.

Eine Statistik ergab dass jedes Mitglied im Schnitt 40 Jahre jung ist und 12 Jahre im Verein ist.

Frühling 2005 - Konzert in der Brühlgutstiftung

Aus musikalischer Sicht begann das Jahr 2005 im April mit einem Konzert in der Stiftung Brühlgut in Winterthur. Es war die erste Gelegenheit, unser neues Programm, welches wir mit unserer neuen Dirigentin Theresia erarbeitet hatten, vorzustellen. Die Bewohner des Heims erschienen zahlreich und zeigten wie schon in früheren Jahren sehr viel Freude an unserer Musik. Da dieser Auftritt für alle Beteiligten eine Bereicherung darstellt, soll er nun auch wieder regelmässig in unserem Jahresprogramm Platz finden.

8. Mai 2005 Kirchenkonzert in Altikon.

Das Konzert, bei welchem auch eine Delegation des Landboten anwesend war, war die Hauptprobe für unsere 2. Konzertreise ins Piemont nach Italien.

Auch die Zeitungskritik war noch selten so gut. Wir konnten also mit gutem Gewissen nach Italien reisen.

Das Orchester während des Konzertes in Altikon



**14. 5. - 16.5. 05 Konzertreise ins Piemont
Festival Internazionale della Fisarmonica**



Am 14. Mai 2005 war es dann also so weit. Wir reisten für 3 Tage nach Italien, genauer nach Oltrepo im Piemont. Dort durften wir unser Können vor einem begeisterungsfähigen Publikum zweimal unter Beweis stellen. Aber auch das Vergnügen sollte nicht zu kurz kommen, so hatten wir auch Zeit für Sightseeing,

Weindegustationen und ein richtig italienisches Fest. Organisiert wurde alles vom Professore Guido Bogliolo. (Bild)

Wieder eine gelungene Reise mehr in der Geschichte des Vereins.



Präsidentin Ruth Sonderer und Professore Bogliolo

Aus dem Repertoire mit Theresia Stuker aus den Jahren 2004 - 2006

Besame Mucho
Verliebtes Akkordeon
Yeah, Yeah, Beatles Medley
Suite Latin (Südamerikanische Rythmen)
Elvira Madigan
Morricone Special
Israel Shalom
Schnick Schnack Boogie
Final Countdown
Krimi Puzzle
Tango Surprise
Samorim
Skataco

Jekami Brunch im Altersheim in Seuzach im Juni

Bevor wir die wohlverdienten Sommerferien antreten durften, stand Mitte Juni noch ein auf dem Programm. Doch leider war das Wetter an diesem Sonntag so schön, dass die Gäste nur sehr spärlich erschienen. Aber dennoch war es kein Reinfall, durften wir doch hervorragende musikalische Darbietungen genießen.

16. Juli 2005

Hochzeit von Iris und Thomas. Umrahmung ihrer Trauung mit Musik in der Kirche Andelfingen

Das **Sommerferienprogramm** bot viele interessante und abwechslungsreiche Aktivitäten. Ebenfalls in den Sommerferien waren wir noch zu **Ruth's Geburtstagsfeier** eingeladen, welche ihren 50igsten feiern durfte.

13. November Kirchenkonzert in Wiesendangen.

Im Dezember Jahresschlussfeier, organisiert von Lucienne und Rosmarie.

Somit ging das Jahr 2005 dem Ende entgegen und wir starteten nach einer gelungenen Jahresschlussfeier, professionell, in den wohlverdienten Weihnachtsurlaub.

2006

Wieder ein Jahr mit einer Ueberraschung. – Wieder ein neuer Dirigent.

Die 3. neue Aera innerhalb von 5 Jahren.

Anlässlich der **76. Generalversammlung vom 27. Januar 2006** gab Theresia Stuker ihren Rücktritt als Dirigentin bekannt, sicherte uns allerdings zu, uns noch so lange zu dirigieren, bis wir jemand anderen gefunden hätten. Aber im Frühling wollten wir wieder auf Reisen gehen. Nach Günzburg in Bayern.

Auf unser Inserat hin meldete sich **Srdjan Vukasinovic**. Der blutjunge 23 jährige aus Serbien, der in Winterthur studiert hatte, überzeugte uns Spieler nach kurzer Zeit von seinem Können. Nach einer Schnupperprobe und einigen Verhandlungen stand es fest, dass er nach den Sommerferien die Nachfolge von Theresia antreten würde.

Anlässe in diesem Jahr

22. Januar 2006 **Kirchenkonzert in der kath. Kirche in Oberwinterthur.**

28. Januar 2006. Unser **Göttiverein, der HC Illnau Effretikon feierte sein 75 Jahr** Jubiläum. Mit einer singenden Schnitzelbank überreichten wir ihnen eine Einladung zu einer Pizza Party, welche im Sommer bei den Weyermanns stattfinden sollte.

Konzert bei Marie Graf im Niederfeld, welche **am Jassturnier** den 1. Preis in Form eines Konzertes gewonnen hatte.

Pizzaparty mit den Illnauern dem Göttiverein

Bei Weyermanns feierte man mit den Illnauern das versprochene Fest. Es war ein sehr schöner, vergnüglicher und gemütlicher Abend welchen wir mit guten Pizzas, Salaten und leckeren Süßspeisen geniessen durften.

Mai 2006 Musikreise nach Günzburg/Legoland in Bayern

Wir nahmen als Gäste an einem Wettbewerb in Günzburg / Bayern teil. Wir versuchten es diesmal mit dem Stück „Concerto“ in der Mittelstufe. Die langen und anstrengenden Proben scheinen sich gelohnt zu haben, durften wir immerhin ein „sehr gut“ mit nach Hause nehmen. Doch auch das Gesellige kam auf dieser Reise nicht zu kurz. Es soll dabei die eine oder andere gegeben haben, die abends in der Bar ein paar Pina Colada zu viel erwischt hatten. Ebenfalls durften wir am letzten Tag unserer Reise noch das Legoland Günzburg besichtigen und mit weiteren 1400 Akkordeonisten das Stück „Freude schöner Götterfunken“ in einem gewöhnungsbedürftigen Gesamtchor unter freiem Himmel zum Besten geben. Eine ganz neue Erfahrung so zu musizieren, denn der Dirigent stand auf der Hochbahn im Gelände. Die Spieler wurden im Legoland in Stimmen aufgeteilt.



In Günzburg während dem Wettspiel



Im Legoland spielten wir total verstreut, jede Stimme an einem ganz anderen Ort

Das AOWI im Steiner Fernsehen

Im Sommer 2006 stand das letzte Konzert mit unserer Dirigentin Theresia auf dem Programm. In Stein am Rhein durften wir **anlässlich einer Werbekampagne** des Städtchens ein Platzkonzert in der Innenstadt spielen. Anschliessend überreichten

wir Theresia zum Dirigentenabschied noch ein kleines Präsent. **Das Konzert wurde vom Lokalfernsehen aufgezeichnet.**



Der neue Dirigent - Srdjan Vukasinovic



Steckbrief

Srdjan Vukasinovic wurde 1983 in Serbien-Montenegro als Sohn eines Musikerehepaares geboren. Er schlug ebenfalls den Weg seiner Eltern ein und lernte Akkordeon, sein heutiges Hauptinstrument, und Klavier.

Mit vierzehn Jahren gewann er seinen ersten Wettbewerb, unzählige Auszeichnungen folgten, darunter der Juniorenweltmeister-Titel 1999 in Spanien. In verschiedenen europäischen Ländern gab er Konzerte und trat im Fernsehen auf. Im Jahr 2001 begann er das Berufsstudium bei Yolanda Schibli Zimmermann an der Musikhochschule Zürich und

Winterthur, welches er 2006 mit dem Konzertdiplom abschliessen wird.

Probengestaltung

Die Proben mit Srdjan Vukasinovic, waren sehr lehrreich und abwechslungsreich gestaltet.

Von dieser Zeit konnte jeder Spieler sehr viel mitnehmen, besonders vom spielerischen Ausdruck und auch dem Rhythmus. Schwierige Takte, ging er so an, dass man diese klatschten, bis man sie beherrschte. Sehr schwierig zeigte es sich bei der Planung der Konzerte. Sein Terminkalender war übertoll mit Terminen.

Die letzten Monate des Jahres verbrachten wir hauptsächlich mit Proben, dies um am 14. Januar 2007 unserem neuen Dirigenten Srdjan Vukasinovic bei unserem Hauptkonzert im Begegnungszentrum der kath. Kirche St. Marien in Oberwinterthur einen guten Einstand bereiten zu können. Das Hauptkonzert im Herbst wurde abgesagt, weil man ganz einfach noch nicht spielfähig war.

Chlaushock im Niederfeld

Im ehemaligen Kuhstall feierte man dieses Jahr den Chlaushock bei einem Fondue.

Die Gastgeber waren Margrit und Markus Fluck. Nach dem Essen griff Karl Stock und Theresia Stuker kräftig in die Tasten, bis es auf einmal polterte. Der Samichlaus hatte auch den Weg ins Niederfeld gefunden. In seinem dicken Buch hatte er die Sünden aufgeschrieben. Aber nicht nur das! Er hatte sogar Karikaturen mitgebracht. Ihm war natürlich auch zu Ohren gekommen, dass das Orchester einen neuen Dirigent hatte. So auch, dass es welche gab, die sich in den hübschen Dirigenten verliebt hatten. Dementsprechend lustig fielen die Karikaturen aus.



Gelungene Karikatur, die die AOWI Frauen zeigt mit Handorgelkoffer mit Vuko ist unser Dirigent gemeint



Da war unser Dirigentenverschleiss gemeint, der 3. in 3 Jahren

2007

Das Jahr 2007 war aus musikalischer Sicht ein sehr erfolgreiches Jahr. Es war das Jahr, indem man sich das erste Mal mit dem 24 jährigen jungen, Dirigenten Srdjan Vukasinovic präsentieren durfte.

- Der Mitgliederbeitrag wurde auf Fr. 250.—gesetzt. Zu diesem Beschluss kam man nach einer Umfrage an die Spieler. Grund dafür war die Dirigentenentschädigung, welche Fr. 650.—im Monat betrug.
- Die Musikkommision wird neu gebildet. Als musikalischer Leiter wurde Beat Keller gewählt, Anni Diggelmann (neu), Srdjan Vukasinovic (neu), Maya Zeller.
- Auch entschied man sich im nächsten Jahr die schon lang geplante Slowenien Reise durchzuführen.
- Der Vorstand beantragt ein Notenarchiv aufzubauen. Alle Noten die der Verein gekauft hatte, wurden eingezogen und archiviert.

Premiere mit Srdjan Vukasinovic am 14. Januar 2007

Im Kirchenzentrum St. Marien feierte man die Premiere mit Srdjan Vukasinovic.

Unter der bewährten Leitung von Beat Keller, nahm auch das AOWI-Ensemble teil. Srdjan gab ein Solo-Konzert. Die Klänge, die der Juniorenweltmeister von 1999 auf seinem Akkordeon hervorzauberte, versetzten alle in grosse Bewunderung.



Zürcher Kantonales Musikfest in Affoltern am Albis am 10. Juni 2007

Zum ersten Mal durfte man sich mit dem neuen Dirigenten an einem Wettspiel messen. Gut vorbereitet mit dem Stück „Kleine Ungarische Rhapsodie“, freute man sich auf diesen Tag.

Zeitungsbericht:

rw/abd Am kürzlich stattfindenden 14. Zürcher Kantonalen Akkordeonmusikfest in Affoltern am Albis erzielte das Akkordeon Orchester Winterthur mit dem Stück „Kleine ungarische Rhapsodie“ komponiert von A. Bösendorfer das Prädikat „Vorzüglich“.

Für das AOWI war es das erste Wettspiel unter neuer Leitung. Der junge 24-jährige Srdjan Vukasinovic, welcher im letzten Herbst sein Lehr- und Konzertdiplom abgeschlossen hat, hat seit knapp einem Jahr das Dirigentenamt inne. Während 5 Monaten erarbeitete Srdjan Vukasinovic mit dem Orchester das sehr ausdrucksstarke Wettspielstück. Aufgrund seines professionellen Umgangs mit dem Akkordeon, seines musikalischen Feingefühls und seiner Art dies den Spielerinnen und Spielern vermitteln zu können war dieses hervorragende Resultat überhaupt erst möglich. Für das AOWI bedeutet dieser Erfolg ausgesprochen viel, da es besonders schön zu sehen ist, mit wie viel Einsatz, Motivation und Herzblut die manchmal doch anstrengenden Proben besucht wurden und mit welcher Motivation alle Beteiligten zum Gelingen beigetragen haben.

Das Kantonale Musikfest war für den Verein ein ganz besonderes Erlebnis. Es ist besonders schön, einen Tag mit vielen Gleichgesinnten verbringen zu dürfen, viele neue Leute, Orchester und natürlich auch Musikstücke kennen zu lernen.



Der stolze Dirigent mit Goldkranz

4. November Kirchenkonzert in Andelfingen

Dieses Konzert in der sehr gut besetzten Kirche Andelfingen, darf man als einen weiteren Höhepunkt in diesem Jahr zählen. Zusammen mit den Frauenchören Volken und Wülflingen, organisierte man dieses musikalisch sehr schöne Konzert. Auf dem Konzertprogramm standen auch die Ungarischen Tänze Nr. 5 und 6 und Adagio in G Moll usw. Die Frauenchöre überraschten alle mit einer wunderschön gesungenen Messe „Brève Kyrie“. Dies verlieh einem Gänsehaut - so einfühlsam und rein war es gesungen. Der stürmische Beifall zeigte die Begeisterung der Zuschauer. Anschliessend bei Kaffee und Kuchen sah man lauter zufriedene Gesichter.



Das AOWI während dem Konzert in Andelfingen



Die randvoll besetzte Kirche



Die Frauenchöre Neuburg (Winterthur) und Volken unter der bewährten Leitung von Frau Peraki

Was war sonst noch los in diesem erfolgreichen Jahr?

- **Flohmarkte** im Mai und September. Sagenhafte Fr. 1900.—Einnahmen.
- **13. Mai Muttertagskonzert** in der Kircher Wülflingen. Srdjans Bruder konzertierte am Klavier. Leider war das Publikum etwas spärlich erschienen.
- Dienstag im Mai **Wohltätigkeitskonzert im Brühlgut**.
- **8. Juli Brunch mit Illnauern** auf dem Bauernhof von Claudia. Ein kurzweiliger Nachmittag mit dem Göttiverein. Nicht nur für Kulinarisches, sondern auch für Kurzweil wurde gesorgt mit einem Rätselparcour und mit spontaner Musik.
- **Chlaushock im Dezember mit Schnitzeljagd** und anschliessendem Racletteessen und gemütliches Beisammensein, organisiert von Marlen und Andrea.

2008

19 Anwesende zählte Präsidentin Ruth Sonderer an der **Generalversammlung vom 22. Februar 2008**. Man durfte allgemein gesehen, auf ein überaus erfolgreiches Jahr zurückblicken. In spielerischer Hinsicht hatte man sich auf ein höheres Niveau gewagt, dank Srdjan. Auf erfolgreiche und gutbesuchte Konzerte durfte man zurückblicken. Dementsprechend sah es auch ausserordentlich positiv aus in der Kasse.

Doch das Jahr 2008 sollte erneut ein sehr turbulentes Jahr werden. Wenn Sie weiterlesen wissen Sie warum.

Was geschah noch an dieser GV?

Dirigent/Vizedirigent

Srdjan Vukasinovic wird für ein weiteres Jahr einstimmig als Dirigent des Orchesters gewählt. Leider kann er aus beruflichen Gründen nicht jeden Dienstag die Proben leiten. Somit wurde vereinbart, ihm jedesmal wenn Theresia Stuker eingespringen muss, Fr. 162.50 vom Lohn abzuziehen.

Tenue oder neuzeitlicher ausgedrückt „neue Vereinskleider“

Zum x-ten Male wurde an einer GV in der Vereinsgeschichte das Thema „Tenue“ aufgegriffen. Es war das Ziel ein etwas flexibleres und auch moderneres Tenue zu finden. Bereits im Vorfeld hatten sich einige Mitglieder Gedanken gemacht und kamen bereits „neu eingekleidet“ an die GV - nämlich in schwarz / gelb. So wurde es auch beschlossen, dass man neben der Grundfarbe schwarz mit einem gelben Farbtupfer, in Form von einem Top oder Foulards, die Männer mit einer gelben Kravatte, das Ganze auflockerte. Diese Art „Vereinskleider“ bietet allen die gewünschte Flexibilität.

Mitgliederbestand per 31.12. 2007:

Aktive	21
Passive	116
Total	137

Ehrenmitglieder 4

Keller Beat, Bleisch Peter, Dünner Liliane, Slemenjak Rosmarie

Aus dem Kassabuch

Einnahmequellen:

Jahreskonzert	Fr. 3786.55
Muttertagskonzert/Kiko	Fr. 2002.20
2 Flohmärkte	Fr. 3019.50 !!
Mitgliederbeiträge	Fr. 5985.—
Spenden	Fr. 1135.—

Ausgaben:

Lohnkosten mit Schlagzeuger	Fr. 8350.—
Probelokal	Fr. 800.—
Veranstaltung	Fr. 1052.65
Midi-einbau im Akkordeon von Regine	Fr. 1500.--*

*Ruth Sonderer, die Präsidentin des Orchesters hatte grosszügigerweise einen grossen Betrag gespendet für diese Investition.

Gewinn im Jahr 2007 Fr. 3492.65

Auszug aus dem Jahresprogramm 2008

2. März 2008	Jahreskonzert im Kirchenzentrum Herz Jesu
1.-4- Mai 2008	Musikreise nach Slowenien
April und September	Flohmärkte
10. Juni	Wohltätigkeitskonzert im Brühlgut
14. Juni	Wintiarena Fussball EM
7. Dezember 2008	Kirchenkonzert in der Kirche Winterthur-Seen
13. Dezember 2008	Chlaushock mit Sägemehlspurenverfolgung zur Hütte wo der Samichlaus wartete.

Erneute Turbulenzen im AOWI - Erneut ein anderer Dirigent

Nach dem Jahreskonzert, sollte es wieder turbulent zugehen im Orchester. Srdjan Vukasinovic hatte plötzlich gesundheitliche Probleme bekommen, welche sich in Form von starken Entzündungen in beiden Armen äusserten. So war dirigieren unmöglich. Auf dem Programm standen die Slowenien Konzertreise und das Konzert im November. So plötzlich jemand neuen suchen, das war unmöglich.

Doch seine Frau Rahel Bruppacher, sprang in die Lücke. Sie studierte Geige am Konservatorium in Lausanne. Jeden Dienstag kam sie den weiten Weg von Lausanne nach Winterthur.

Man war sehr gespannt auf die Proben. Es zeigte sich, dass ihr musikalisches Wissen mit dem von Srdjan zu vergleichen war. Die Art wie sie dirigierte war für die Spieler etwas gewöhnungsbedürftig. Erleichtert war man, als sie entschied mit uns auf die Reise zu kommen. Man hatte sich ja schon so lange darauf vorbereitet und gefreut.



Das AOWI in Slowenien, rechts die Dirigentin Rahel Bruppacher

Slowenienreise vom 1.-4. Mai 2008

Diese Konzertreise war schon ein paar Jahre vorher geplant gewesen. Sie sollte nach Moravske Toplice in die Therme 3000 führen. Dort hatte man am Freitag-Abend ein Konzert geplant. Die fast 12 stündige Anreise war doch sehr ermüdend. Die schöne Anlage mit den gemütlich eingerichteten Bungalows verhiess schon mal drei gemütliche unbeschwerte Tage. Am Konzerttag nutze jeder das schöne Wetter aus

und genoss die tolle Anlage mit Rutschen, Moorbädern und Solebädern usw. Es gab welche, bei denen hätten sich fast Schwimmhäute zwischen den Fingern und Zehen gebildet. Man brachte sie kaum aus dem Wasser. Abends sollte jedermann fit sein fürs Konzert.

Mit dem Konzert am Freitagabend durfte man viele Besucher und Feriengäste dieser Thermalanlage erfreuen. Souverän meisterte Rahel Bruppacher, die Ersatzdirigentin, die einzelnen Stücke. Das Publikum war sehr begeisterungsfähig. In der nahegelegenen Bar feierte das Orchester anschliessend den Erfolg und den Geburtstag einer Spielerin.

Am nächsten Tag sollte jeder fit sein für Kulturelles in der Umgebung. Auf dem Programm stand die Besichtigung einer Schwarztöpferei, ein Apothekermuseum, die Kirche des heiligen Ladislav und die Insel der Liebe. Am dortigen Ufer der Mur befand sich eine Schiffsmühle, welche man ebenfalls besichtigen durfte. Nach einer aussergewöhnlichen Jause wollte man nochmals die Therme geniessen, bevor man am Sonntag wieder den langen Weg Richtung Schweiz unter die Räder nahm.



Am Ufer der Mur bei der Jause mit geröstetem Brot und Knoblauch und Schnaps

Das AOWI an der Fussball-EM

Das AOWI half am 14. Juni 2008 in der Winti-Arena, anlässlich der Fussball-EM Getränke ausschenken. Dort wurden nämlich sämtliche Spiele auf Grossleinwand übertragen. Dafür kassierte der Verein Fr. 1500.-- . Und das nur nach einem einzigen Einsatz. Das liess man sich nicht entgehen.

Kirchenkonzert am 7. Dezember 2008 in der Kirche Seen

Kirchenkonzert des Akkordeon-Orchesters Winterthur

(Bericht von: Regine Weyermann)

Am 7. Dezember 2008 erfüllten Akkordeon- und Jodelklänge die gut besetzte ref. Kirche in Winterthur-Seen. Das Akkordeon-Orchester Winterthur (AOWI) führte sein Kirchenkonzert durch, bei welchem der Jodelplausch Wiesendangen zu Gast war.

Mit dem gern gehörten „Radetzky Marsch“ von J. Strauss eröffnete das AOWI das Adventskonzert. Die Präsidentin, Ruth Sonderer, begrüßte die Zuschauer und unsere Gäste aus Wiesendangen. Sie erwähnte auch, dass die Dirigentin, Rahel Bruppacher, für ihren Mann zu Hilfe kam, welcher leider erkrankte. Sie reiste jeden Dienstag von Lausanne nach Winterthur um den Verein zu leiten. **Herzlichen Dank!**

Das folgende Stück „Donauwellen“, ein Wienerwalzer komponiert von I. Ivanovici, wurde sehr gefühlsbetont vorgetragen, so dass man vom schönen Donaustand träumen konnte. Eine heile friedliche Welt, ohne Krieg, dies brachten die Spieler beim Stück „Free World Fantasy“, welches abwechslungsreiche Passagen beinhaltet, sehr gut zum Ausdruck.



Die Stücke wurden von den Spielern angesagt, aufmerksam hört das Publikum zu.



Auch der Jodelplausch Wiesendangen gab sein Bestes.

Der Jodelplausch Wiesendangen unter der Leitung von Myrtha Bühler konnte sich an Jodelfesten mit ihren lupenreinen, vollen, sehr schönen Stimmen schon etliche hervorragende Auszeichnungen abholen. Speziell zu erwähnen ist, dass die Gruppe nur sieben Mitglieder zählt. So zauberten Sie mit ihren 3 Liedern für einmal urchige Stimmung in die Seener Kirche. Dies erwärmte so manchem das Herz, was das Publikum mit grossem Applaus quittierte.

Virtuose aber auch besinnliche Klänge zauberte Beat Keller auf seinem Akkordeon, begleitet vom Orchester beim „Adagio“ von W. A. Mozart. Er war es auch der dieses Stück bearbeitet und zugleich den Solopart übernommen hatte. „Second Walz“ von D. Schostakowitsch hiess das zweitletzte Stück des Abends, und wurde bekannt durch André Rieu und seinem Johann Strauss Orchester. Mit dem bekannten Tango „Ave Cantora“ von A. Malando schloss das abwechslungsreiche aber auch besinnliche Kirchenkonzert. Dass dies dem Publikum gefallen hatte spürte man am lang anhaltenden Applaus, welcher jedes Musikerherz erfreut. Nach einer Zugabe blieb der Präsidentin, Ruth Sonderer, nur noch dem Schlagzeuger, Jürg Egli, dem Jodelplausch und vor allem der Dirigentin, Rahel Bruppacher, für ihren tollen Einsatz zu danken. Bei Kaffee, Kuchen und Jodelgesang liess man den Sonntag ausklingen.



Der Applaus ist unser Lohn...

Fazit: Es war wiederum ein Erfolg für das AOWI auch in spielerischer Hinsicht. Ein wunderschön zusammengestelltes Konzertprogramm das für jeden etwas beinhaltete. Eine gute Idee war es auch, die Stücke von verschiedenen Spielern ansagen zu lassen.

Erneute Dirigentensuche - der 5. Dirigent innerhalb von 8 Jahren!

Präsidentin Ruth Sonderer stand wiederum vor einem schweren Amt. Erneute Dirigentensuche. Rahel Bruppacher wollte sich ihrem Geigenstudium widmen und hatte so auf das Frühjahr 2009 den Rücktritt erklärt. Nach langer Suche, mit Inseraten,

vielen Telefonaten usw. meldete sich Monika Huch aus Seuzach. Sie hatte eine Ausbildung als Musiklehrerin und dirigierte den HC Wyden Mörsburg. Man hatte sich entschlossen, es mit ihr zu versuchen. Dies war nun der fünfte Dirigent innerhalb von 8 Jahren. Dass war alles andere als einfach, sich immer jemand anderem anpassen zu müssen. Unterdessen stellte man Ansprüche an das Können eines Dirigenten. Die Spieler waren verwöhnt worden mit Srdjan und Rahel!

Das AOWI und die 5 Dirigenten innerhalb von 8 Jahren



2002-2004 Detlev Hillmann



2004 - 2006 Theresia Stuker



2006-2008 Srdjan Vukasinovic



2008-2009 Rahel Bruppacher

2009

Wieder steht eine GV auf dem Programm in der **Monika Huch als neue Dirigentin** gewählt wurde.

Doch vorerst noch erfreuliches aus dem Kassabuch:

Einen erfreulichen **Gewinn von Fr. 2551.35**, durfte Kassierin Anita Reiter präsentieren.

Ursache dieses grossen Gewinnes war das Jahreskonzert mit Fr. 2540.10

Kirchenkonzert Fr. 743.10

Spenden Fr. 1120.--, Flohmarkt, und die höheren Mitgliederbeiträge.

Was die Ausgaben betraf, sind die Lohnkosten für den Dirigenten gestiegen: Fr. 7450.00 sind verbucht worden im Jahre 2008. Mit inbegriffen sind die Ausgaben für den Schlagzeuger.

Grosse Aenderungen im Vorstand - die Jungen Mitglieder bringen neuen Wind

Auf diese GV hatte Ruth Sonderer bekannt gegeben, dass sie für ihr Amt als Präsidentin nicht mehr zur Verfügung stehe. Nach reiflicher Ueberlegung hatte sich Marlen Abderhalden, die Vize Präsidentin, bereit erklärt dies schwierige Amt zu übernehmen.

Auch die Kassierin Anita Strasser hatte demissioniert und den Austritt gegeben. Für den freigewordenen neuen Vorstandssitz stellte sich Andrea Tanner, ebenfalls ein junges Mitglied zur Verfügung. Die beiden motivierten jungen 28 und 26 Jährigen Mitglieder, würden ganz sicher einen jungen Wind in das Vereinsgeschehen bringen.

Vorstand neu:

Präsident Marlen Abderhalden

Vize Andrea Tanner

Kassierin Ruth Sonderer

Aktuarin Iris Keller

Beisitzer Rosmarie Slemenjak

Eine neue Dirigentin wird gewählt

So wurde an der GV am 27. Februar 2009 Monika Huch aus Seuzach gewählt.

Steckbrief:

Monika Huch wurde in Winterthur geboren am 7. März 1962. Sie machte ihr Hobby zum Beruf und erlernte bei Musik Baur den Beruf als Akkordeonlehrerin. 25 Jahre war Sie in Turbenthal tätig in Ihrer eigenen Musikschule. 1992 suchte das Orchester Wezikon-Pfäffikon einen Dirigenten und ist heute Dirigentin beim HC Wyden-Mörsburg in Seuzach.



Neue Dirigentin – Unsicherheiten

Seit Anfang des Jahres probte das AOWI unter der Leitung von Monika Huch. An der GV beschwerte sie sich, dass sie noch kein Feedback erhalten habe, was die Proben betreffe, so sei sie verunsichert, ob sie uns zu unserer Zufriedenheit dirigiert. Darauf hatten sich einige beschwert, dass sie zu wenig hartnäckig sei und dass sie zu wenig mit dem Gefühl arbeite. Sie beruhigte diese Mitglieder indem sie sagte, dass sie zuerst an der Rhythmik arbeite und das Gefühl komme bei ihr immer am Schluss. Auch die Probezeiten waren ihr zu lange, sie meinte dass 2 Stunden zu viel seien nach einem Arbeitstag. So wird noch eine 15 minütige Pause eingeschoben.



Das Akkordeon Orchester Winterthur mit Monika Huch

AOWI und die starke Solidarität innerhalb des Vereines

Monika Huch sollte aber nicht die letzte Dirigentin gewesen sein in diesem Jahrzehnt. Lesen Sie weiter, es gibt noch Ereignisse, dass alles andere in den Schatten stellen wird.

Sich immer wieder für einen anderen Dirigenten neu zu motivieren ist alles andere als einfach. Jeder Dirigent hat eine andere Art zu dirigieren, andere Vorgehensweisen, Stücke einzustudieren oder auszuarbeiten. Zu allem anderen sollte das Zwischenmenschliche ebenfalls stimmen. Das sind Situationen in denen andere Vereine scheitern und sich auflösen oder viele Spieler abgehen. Doch nicht im Akkordeon Orchester Winterthur - dem Verein mit Herz und mit starker Verbundenheit. Innerhalb des Vereines sind manche tiefe Freundschaften entstanden, sogar Paar haben sich gefunden.

Das allerwichtigste ist die positive Haltung. Gerade in solchen schwierigen Zeiten ist dies, das Wichtigste. Da ist die Haltung jedes Einzelnen wichtig und ganz besonders diejenige des Präsidenten. Würde ein Präsident in solchen Jahren den Stab niederlegen, könnte das sehr schwerwiegende Folgen haben. Ein Präsidentenamt zu übernehmen ist nicht eine Angelegenheit für Jedermann. So hatte die damalige Präsidentin Ruth Sonderer überhaupt keine leichte Zeit. Das AOWI hat in den beinahe 85 Jahren schon so hohe Hürde gemeistert, so schaffte man auch diese.

Es gibt viele Spieler im Verein die schon Jahrzehnte mit dem Verein verbunden sind:

Durchschnitt Anzahl Jahre im Verein = 19.3 Jahre

Anzahl Spieler im 2011	19
Ueber 10 Jahre im Verein	10 Spieler
Ueber 30 Jahre im Verein	6 Spieler

Durchschnittsalter im Jahre 2011 47,5 Jahre

Alter zwischen 16-30	4 Spieler
Alter zwischen 30-50	6 Spieler
Alter über 50	9 Spieler

Eidgenössisches Musikfest in Herisau 2009 - Die grosse Herausforderung für Monika Huch

Monika Huch, die neue Dirigentin, wurde von Beginn weg gleich gefordert. Dieses Jahr sollte in Herisau das Eidgenössische Akkordeon Musikfest stattfinden. Das Orchester hatte sich schon lange entschlossen daran teilzunehmen. Dies sollte Monika Huch's erstes Wettspiel sein in ihrer Laufbahn.

Zwei Formationen nahmen an diesem Eidgenössischen teil. Einerseits das Orchester mit ihrem Stück von Jacob de Haan. „Free World Fantasy“ und das Trio mit Andrea Tanner, Präsidentin Marlen Abderhalden und



Robin Meli. Sie übten das Stück „Dorfsonntag“ in Eigenregie ein. Dies war in der Mittelstufe Aktive eingestuft. Das Trio erreichte mit ihrem Stück ein „gut“. Die drei ehrgeizigen Jugendlichen waren sich nach dem Wettspiel sicher, auf diesem Resultat aufzubauen und wieder einmal teilzunehmen, frühestens in Winterthur im Jahre 2012. Das Orchester erreichte das Prädikat „sehr gut“. Sicher ein Resultat, mit dem der Verein zufrieden sein musste, nach den vielen Troubles mit Dirigenten.



Das AOWI nach Ihrem Vortrag „Free World Fantasy“

Am grossen Festumzug vom Sonntag beteiligte sich man sich unter dem Motto: „Root wiis forever.“ Da waren die Farben der Winterthurer Fahne gemeint. Eine fünfer Gruppe machte Marschmusik und die restlichen Spieler verteilten Präsente der Stadt Winterthur an die zahlreichen Zuschauer. Das Schweizer Fernsehen zeichnete diesen Umzug auf.

Man war sich einig, dass diese super gute Organisation eines Eidgenössischen kaum zu übertreffen sein wird. Ein Fest dass noch lange in Erinnerung bleiben werden wird.



Das Kirchenkonzert vom 1. November und.....

Zusammen mit dem Chinderchor Andelfingen stand wiederum ein Konzert in dieser grossen Kirche auf dem Programm. Es war ein stimmungsvolles Konzert an diesem Sonntagnachmittag. Der 60 köpfige Kinderchor begeisterte mit vielen Liedern vom alten Schweizer Schlager bis zum Rap.

Das AOWI begeisterte unter anderem das Publikum mit dem **Air von Bach**, **Rendezvous mit Gershwin**, **Simon and Garfunkel in Concert**, und **Wind of Change**.

Der Ohrwurm „Ewigi Liebi“, den das AOWI und der Kinderchor gemeinsam vortrugen, sorgte für Beifallstürme.

.....ein abruptes Ende

Doch am Dienstag nach dem Konzert erlebten die Spieler die Ernüchterung. Während der Probe verliess die Dirigentin Monika Huch auf einmal das Lokal und kam nicht wieder. Man fand sie dann in ihrem Auto sitzend in Tränen aufgelöst. Sie fühlte sich überfordert und nicht verstanden und war nicht mehr bereit und auch nicht in der Lage das 2. Kirchenkonzert welches zwei Wochen später in der Kirche in Wiesendangen auf dem Programm stand, zu leiten. So trennte sich der Verein von Monika Huch nach nicht mal einem Jahr.

Wieder ohne Dirigent - und ein anstehendes Konzert

Was nun? Wie weiter? Woher so schnell jemanden Neuen nehmen, das war fast unmöglich.

Die neue Präsidentin Marlen Abderhalden hatte einen schweren Start erwischt.

Theresia Stuker die bisherige Dirigentin des Orchesters wurde angefragt. Spontan und hilfsbereit bot sie uns an, das zweite Konzert zu leiten.

Nach nur zwei Proben stand Theresia Stuker vorne auf dem Dirigentenpodest und leitete das Konzert in Wiesendangen, welches sehr gelungen war.



Im November 2009 am Kirchenkonzert mit Theresia Stuker

Am Montag nach dem Konzert trafen sich die Spieler zu einer Spielerversammlung, weil man sich wieder mit dem Thema „Dirigentensuche“ auseinandersetzen musste. Die Spieler waren sich sehr schnell einig geworden in dieser Sache. Theresia sollte wieder den Dirigentenstab übernehmen. Die Proben mit Theresia Stuker machten wieder Spass.

Glücklicherweise entschied sie sich, neben dem AO Schaffhausen auch uns zu dirigieren. Man war ihr dafür ausserordentlich dankbar. Daher wurden die auf den Montag verschobenen Proben wieder auf den Dienstag verschoben.

2010

An ihrer ersten Generalversammlung durfte Präsidentin M. Abderhalden 21 Mitglieder begrüßen.

- Kassierin Ruth Sonderer, möchte das arbeitsintensive Amt jemand anderem übergeben. Beat Angst erklärte sich bereit dies zu übernehmen.
- Doch vorher musste R. Sonderer noch einen Verlust von Fr. 1168.70 präsentieren. Das stammte daher dass der Vorstand an die Teilnahme am Eidgenössischen Musikfest gesponsert hatte, Fr. 2444.55.
- **Theresia Stuker** wird mit grossem Beifall und Freude der Spieler wieder **zur Dirigentin gewählt**. Das Amt des Vizedirigent blieb vakant. Beat Keller, der Leiter des Ensembles, sollte das Orchester leiten, wenn Theresia Stuker einmal krank würde.
- Die **monatliche Entschädigung von der Dirigentin** wurde auf Fr. **550.**— gesetzt.
- Lanciert wurde die Anschaffung von neuen T Shirts.



Das Orchester im Jahre 2010 mit Theresia Stuker 2. v. rechts

Jahresprogramm 2010

Frühling und Herbst

Sonntag 16. Mai

Dienstag im Mai

26. Juni

6. Juli

12. September

31. Oktober

11. Dezember

Flohmarkt in der Stadt wie immer organisiert von R. Slemenjak

Frühlingskonzert im Kirchenzentrum im Deutweg

Wohltätigkeitskonzert in der Brühlgutstiftung

Untermalung Seniorennachmittag in Russikon

Konzert und Grillhöck bei R. Slemenjak

Vereinsreise ins Zeppelinmuseum in Friedrichshafen

Kirchenkonzert in Altikon mit dem Chinderchörli aus Dinhard „Wylandmeisli“

Chlaushock in der Trotte Wülflingen

Impressionen von der Vereinsreise ins Zeppelinmuseum in Friedrichshafen



Beim Kaffee auf dem Schiff



Das Zeppelinmuseum



Beim Nachmittagskaffee in Kreuzlingen

Kirchenkonzert vom 31. Oktober in Altikon

Zeitungsbericht:

Akkordeon Orchester Winterthur zu Gast in Altikon

Das Akkordeon Orchester Winterthur (AOWI) lud am vergangenen Sonntag zum Konzert in die Kirche Altikon ein. Zu Gast war das Chinderchörli Wylandsterne aus Dinhard.

rw/ Wie jedes Jahr um diese Zeit, lud das Akkordeon Orchester Winterthur am Sonntag, 31. Oktober 2010 zu einem Kirchenkonzert ein. Dieses Jahr war das 20 köpfige Orchester zu Gast in Altikon. Das 1927 gegründete Orchester steht unter der Leitung von Theresia Stuker. Als Gastverein eingeladen war das Chinderchörli Wylandsterne aus Dinhard unter der Leitung von Irene Wegmann und Claudia Mora-Bucher.

Die sehr zahlreich erschienenen Zuschauer füllten die Altiker Kirche bis auf den letzten Platz. Das Stück „A Klezmer Karnival“ eignete sich grossartig für eine fulminante Eröffnung des Konzernachmittages. Nachdem Marlen Aberhalden, die Präsidentin des Orchesters alle begrüsst hatte, erläuterte Sie die Bedeutung „Klezmer“, damit das Publikum auch die Musik nachvollziehen konnte. Klezmer wurde im Mittelalter auf Hochzeiten und anderen Festen von umherziehenden jüdischen Troubadouren gespielt, damals vor allem mit Violinen und Klarinetten. Und heute von einem Akkordeon Orchester! Mit einem riesigen musikalischen Sprung ging es nachher weiter. Mit dem Medley „Elvis forever“. Die 20 Spieler liessen mit „It's now or never“ und „Don't be cruel“ wahrhaft Elvis Presley aufleben in der Altiker Kirche. Dass man Beethoven und Rock miteinander verbinden kann, dass bestätigte sich anschliessend mit „Rock for Beethoven“. Sanft begann das Stück mit dem langsamen Satz der Pathetique was rasch wechselte und zu rockigem Sound mit elektrischer Gitarre überging. Dass dies dem Publikum gefiel, war am begeisterten Applaus zu spüren.

Das 15 köpfige Kinderjodelchörli aus Dinhard, versüsste den Nachmittag mit wunderschönen, zum Teil traditionellen Jodelliedern, darunter waren „Uf de Alpe obe“ oder „Us de Berge“ von Hans Aregger. Musikalisch begleitet wurden Sie von einem Akkordeonist. Der aus dem Jodelchor Dinhard entstandene Chinderchor erntete einen tollen Applaus für ihren grossartigen Auftritt, so dass sie die Zugabe „Mys Chinderchörli“ von Marianne Zweigart auch noch aufführen durften.

Enno Morricone, dieser Name ist wohl vielen im Gedächtnis. Diesmal hiess das Stück „Gabriels Oboe“, aus dem 80er Jahre Film „The Mission“. Das Solo wurde gespielt von Beat Keller, er zauberte die Töne so brilliant aus dem Akkordeon hervor, dass es beinahe Gänsehaut gab. Das abwechslungsreiche musikalische Programm führte anschliessend „Auf einen persischen Markt“, wo es galt, das Leben auf einem solchen Markt herauszuhören.

Die Präsidentin Marlen Abderhalden bedankte sich nachher bei allen Beteiligten und lud nach dem Konzert zu Kaffee und Kuchen in den Gemeindesaal ein. Dies nutzte das Publikum natürlich nachher gerne. Nach dem Beguin „Lindos recuerdos“ wollte das Publikum noch mehr hören. Lang anhaltender begeisterter Applaus war der Lohn für das Orchester, welches zum Abschluss mit dem Radetzky Marsch von Johann Strauss das Tüpfelchen aufs i setzte. Ein gelungener Anlass mit gepflegtem Akkordeonspiel und einer Dirigentin die das Orchester hervorragend im Griff hatte.



Das schmucke Chinderchörli aus Dinhard



Präsidentin Marlen Abderhalden während ihrer Ansage in Altikon

2011

An der 84. GV vom Freitag den 25. Februar wurde wiederum über eine Aenderung im Vorstand abgestimmt.

- Rosmarie Slemenjak hatte als Beisitzerin demissioniert. Christoph Richi erklärte sich bereit die Aufgabe des Beisitzers zu übernehmen.
- Auch Aenderungen gab es in der Musikkommission. An die Stelle von Anni Diggelmann war neu Regine Weyermann getreten und Rosmarie Slemenjak wurde von Jolanda Thalman ersetzt.



Aufnahme vom Orchester im Jahr 2011

Vorstand 2011

Dirigentin	Theresia Stuker
Präsidentin	Marlen Abderhalden
Vize	Andrea Tanner
Kassier	Beat Angst
Aktuarin	Iris Keller
Beisitzer	Christoph Richi

Jahresprogramm 2011

Eröffnungskonzert im neuen Rosenbergzentrum im April

Frühlingskonzert in Oberwinterthur am Samstagabend

Wohltätigkeitskonzert im Brühlgut

Kirchenkonzerte in Seen und Wiesendangen im Oktober und November

Flohmärkte in der Stadt Winterthur